

# Kamenzer Wochenchrift.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inzerate etc. sind bis Dienstags und Freitag Abends einzufenden. — Auswärtige Annahmestellen für Inzerate sind: In Königsbrunn bei Herrn Kaufm. Pöschel. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herren Haasenstein und Begler und Herrn S. Engler.

Nr. 23.

Donnerstag, den 21. März

1872.

[739]

### Bekanntmachung.

Bei der künftigen Sonntag Nachmittag in hiesiger Hauptkirche stattfindenden Confirmation der Catechumenen der Stadtschule können außer diesen nur deren mit Einlaszkarten versehene Angehörige in dem abgeschlossenen Altarplatze und auf den daselbst befindlichen Sitzen Platz nehmen, wohingegen die Söhne in den übrigen Theilen dieser Kirche der freien Benutzung verbleiben.

Bei der am Vormittag desselben Sonntags in der Klosterkirche stattfindenden Confirmation der Catechumenen aus den eingepfarrten Ortschaften haben die Herren Kirchenvorsteher Hornuff aus Brauna und Nicolaus aus Zschiedel die Aufrechthaltung der Ordnung übernommen, und ist deren Anordnungen allenthalben Folge zu leisten.

Zur Nachachtung wird dies hiermit bekannt gemacht.

Kamenz, am 19. März 1872.

Der Kirchenvorstand.  
W. Schwabe, Past. Prim.

[753]

### Bekanntmachung.

Die militairpflichtigen Mannschaften aus den Ortschaften des hiesigen Gerichtsamtsbezirks haben sich in Folge Beschlusses der Königl. Amtshauptmannschaft den 29. und 30. April, sowie den 1. Mai d. J. nicht erst um 8 Uhr, sondern

früh um 7 Uhr

in Musterungslocale auf dem Schießhause zu Kamenz einzufinden.

Die Gemeindevorstände werden andurch veranlaßt, dieses den Militairpflichtigen sofort bekannt zu machen, mit dem Bemerkten, daß sie selbst für pünktliches Erscheinen derselben zu angegebener Zeit verantwortlich sind.

Kamenz, am 19. März 1872.

Das Königl. Gerichtsamt das.  
Dertel.

[754]

### Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Besitzer des von Knochen Familienfideicommisses,

Herr Wilhelm Heinrich Egon von Hartmann-Knoch zu Elstra,

als **Berthschwender** erklärt und als dessen persönlicher Zustandsvorstand

der Advocat und Königl. Sächs. Notar Herr Heinrich von Polenz zu Dresden

heute verpflichtet worden ist, so wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Kamenz, am 19. März 1872.

Das Königl. Gerichtsamt das.  
Dertel.

[755]

### Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Gerichtsamte zur nothwendigen Versteigerung des Bauergutes Karl Heinrich Schübe's unter Brand-Rat. Nr. 2 für Trabo auf den 26. April 1872 anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 19. März 1872.

Das Königl. Gerichtsamt das.  
Dertel.

[743]

### Auslosung Kamenzer Stadtschuldscheine.

Bei der 48. Auslosung hiesiger Stadtschuldscheine sind

Nr. 43. und 143. lit. B. zu je 200 *fl.* — — —,

Nr. 80. 376. 457. 853. 861. und 955. lit. C. zu je 100 *fl.* — — —,

Nr. 645. 728. 836. 838. 905. 931. und 995. lit. D. zu je 50 *fl.* — — —,

Nr. 22. 86. 214. 458. 838. 989. 1131. 1240. 1247. 1382. 1387. 1405. 1544. und 1919. lit. E. zu je 25 *fl.* — — —

ausgelost worden und werden hierdurch für den 1. October 1872 gekündigt.

Auch werden die Inhaber der früher ausgelosten Stadtschuldscheine

Nr. 88. und 557. lit. C. zu je 100 *fl.* — — —,

Nr. 377. 426. und 916. lit. D. zu je 50 *fl.* — — —,

Nr. 61. 245. 587. 626. 897. 1039. 1321. 1549. und 1617. lit. E. zu je 25 *fl.* — — —

nochmals aufgefordert, selbige zur Einlösung hier einzureichen.

Kamenz, am 16. März 1872.

Die zur dasigen Stadtanleihe verordnete Deputation.

Bürgermeister Sichel, Vorsitzender.

### Zeitereignisse.

Kamenz. Der Jahresbericht unseres Barmherzigkeitsstifts auf 1871 weist nach, daß in der Anstalt im letztverflohenen Jahr 306 Kranke mit 15,660 Verpflegtagen verpflegt wurden, von denen 223 geheilt oder gebessert, 5 ungeheilt entlassen sind, 39 starben und 39 am Schluß des Jahres in Behandlung verblieben. Außerdem wurden noch außerhalb der Anstalt, wie dies immer schon der Fall gewesen, Kranke

aus hiesiger Stadt und Umgegend, sowie erkrankte Durchreisende, oft wiederholt, unentgeltlich behandelt und mit Medicin versehen.

— Im Bade Marienborn wurden auf Kosten des Stifts 12 Personen mit 336 Verpflegtagen und auf Kosten der Landstände der Oberlausitz 37 Personen mit 1927 Verpflegtagen aufgenommen und erwiesen sich die Bäder in erfreulicher Weise erfolgreich.

— Einer ministeriellen Bekanntmachung zu-

folge ist in Angelegenheiten der Wiener Weltausstellung für Sachsen eine Landescommission gebildet und der Vorh. in derselben dem Geh. Rathe Dr. Weinlig übertragen worden.

— Am 16. März brachte in der 2. Kammer der Abg. Anton einen Antrag ein, dahin gehend, man möge die Notariatsordnung so abändern, daß eine Vereinfachung der Vorschriften eintrete, welche die Notare beim Protocolliren von Verhandlungen und namentlich Actiengesellschafts-

Verhandlungen beobachten müßten. Dem Mangel an juristischen Beamten solle dadurch auch begegnet werden, daß die Vorarbeiten zu Grund- und Hypothekeneintrag ausschließlich an die Notare übertragen werden. Hierauf begann die Berathung des Entwurfes einer revidirten Städteordnung, welche nach Besprechung der ersten 14 Paragraphen abgebrochen wurde. Sodann fand das Pensionsetat ohne Debatte Annahme und zum Schluß der Gesammtentwurf, die Abänderung einiger gesetzlicher Bestimmungen über die Pensionen der Staatsdiener und ihrer Hinterlassenen betreffend. Staatsminister v. Rostk-Wallwitz dankte im Namen der Wittwen und Waisen, die an der Verbesserung Antheil nehmen werden, der Deputation mit warmen Worten.

Die 1. Kammer berieth am 18. März den ersten Theil des Eisenbahndecrets. In der allgemeinen Debatte über die künftig einzuhaltende Eisenbahnpolitik erklärte Staatsminister v. Friesen, daß auch in Zukunft Regierung und Stände über die Zweckmäßigkeit, ob eine Bahn vom Staate oder von einer Privatgesellschaft zu bauen sey, sich in jedem einzelnen Falle frei entscheiden würden. Ohne alle Debatte bewilligte sodann, übergegangen zu den Einzelheiten des Eisenbahndecrets, die Kammer 4 Millionen zur Erbauung der Linie Birna-Dürrebröhrsdorf-Kleinwolmsdorf und setzte sich in Betreff aller hierzu eingegangenen Petitionen sowie betreffs der Uebelstände auf dem Bahnhofe zu Altenburg in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer.

Am 18. März setzte die 2. Kammer die Berathung des Entwurfes der Städteordnung fort und erledigte die §§ 15—31. Eingehende Debatte erregte die Frage nach den Vorbedingungen des Bürgerrechts in der Gemeinde. Die Regierungsvorlage hatte diese Erwerbung u. A. an einen Census von 1 Thlr., die Minorität der Deputation von 20 Agr., die Majorität derselben jedoch an die Entrichtung einer Staatssteuer überhaupt geknüpft. Staatsminister v. Rostk-Wallwitz bezeichnete dies als die wichtigste Frage der ganzen Städteordnung; er hielt den Deputationsvorschlägen gegenüber den Census von 1 Thlr. aufrecht, der dazu beitragen werde, die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten in den Händen patriotischer und besonnener Männer zu belassen und sie unabhängig zu erhalten von der Parteiliebe derjenigen Massen, die den Winken fanatischer Agitatoren folgten. Der Minister erklärte hierbei, er habe gegen die einzelnen Persönlichkeiten der Socialisten nichts; auch der Socialist habe das Recht, mit seiner Ansicht gehört zu werden, sobald er, um seine Ueberzeugung zur Geltung zu bringen, nur gesetzliche Mittel anwende. Er halte es auch sogar für wünschenswerth, wenn einzelne Socialisten in die Gemeindevertretungen Eingang fänden, schon um die Gemeinden jederzeit zu erinnern, daß eine sociale Frage besteht, und daß es die Aufgabe jedes patriotischen Mannes ist, sich mit den Mitteln zu beschäftigen, ihr zu begegnen. Er bitte aber, sich zu vergegenwärtigen, daß wenn die Massen das Uebergewicht in den Gemeindevertretungen erlangen, dann eine freie Gemeinde nicht möglich ist. Letztere wolle der Regierungsvorschlag. Möge man ihm hierfür ein besseres Mittel als den 1-Thlr.-Census, der niedriger sey, als der in Preußen, angeben, wenn man eines habe. — Die Kammer genehmigte mit 37 gegen 27 Stimmen einen Census von 20 Agr. als eine der Bedingungen der Erwerbung des Bürgerrechtes.

Am 19. März erledigte die 1. Kammer eine Abtheilung des Ausgabebudgets, den Bauetat betr., und trat sodann bezüglich des Antrags des Abg. Schnoor und Genossen, eine Abänderung des Jagdgesetzes (bezüglich der Schonzeit für Rebhühner) betr., sowie der Bewilligung von 50,000 Thlr. für den Bau eines physikalischen und mineralogischen Instituts bei der Universität Leipzig der 2. Kammer bei.

Die 2. Kammer gelangte bei der fortgesetzten Berathung der Städteordnung bis zu § 49.

Sodann berieth sie die Pos. 11 und 12 des außerordentlichen Ausgabebudgets, bewilligte 40,000 Thlr. zu außerordentlichen Bauten bei den reservirten Hofgebäuden und genehmigte die Aufnahme von 100,000 Thalern in das außerordentliche Budget als Erfüllung der zu dem Neubau des Hoftheaters in Dresden am vorigen Landtage erfolgten ständischen Bewilligung von 400,000 Thlrn. In dem Berichte gab die Deputation dem Gefühle des ehrerbietigsten Dankes gegen Se. Maj. den König Ausdruck, welcher durch einen Beitrag von 160,000 Thlr. zu dem Baue des Hoftheaters aus der Civilliste die Ausführung des genialen Semper'schen Projects ermöglicht.

Der regierende Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt hat dieser Tage vom König von Sachsen den St. Heinrichsorden erhalten, welcher für ausgezeichnete Verdienste vor dem Feinde verliehen wird. Begleitet war der Orden von einem Handschreiben des Kronprinzen von Sachsen.

Am Geburtstage des Kaisers Wilhelm werden, wie die Mont.-Ztg. mittheilt, jedem deutschen Regiment, das an den Kämpfen 1870/71 Theil genommen, noch 20 eiserne Kreuze übersandt werden und sollen diese Ehrenzeichen, der Bestimmung des Kaisers zufolge, nicht an Offiziere, sondern nur an Unteroffiziere und Gemeine zur Vertheilung kommen.

Seit einiger Zeit kommen in unserm Sachsen und Böhmen viele sogenannte Pulsniger d. i. falsche preussische Einhaler von 1814 und 1826, Sechsthaler von 1816 sowie österreichische Guldenstücke von 1858 vor. Die Münzen bestehen aus einer Mischung von Kupfer, Zinn und Wismuth mit verfilberter Oberfläche. Auch falsche österreichische Eingulden-Staatsnoten sind in Umlauf. Sie sind auf lithographischem Wege so täuschend nachgeahmt worden, daß auch ein geübtes Auge die Unächten von den ächten schwer unterscheiden kann. In Italien hat man sogar 1000 Lirenoten gefälscht. In Görz sind in den jüngsten Tagen zwei solcher Fälschate ausgegeben worden.

In einem eigenthümlichen Verhältnisse befindet sich das Städtchen Ruhla, welches 5000 Einwohner hat. Die linke Seite desselben gehört zum Herzogthum Sachsen-Gotha, die rechte hingegen zum Großherzogthum Sachsen-Weimar und jede Hälfte hat ihre eigene Justizpflege, besondere Beamte, Geistliche, Schullehrer etc. Es sollen nun Verhandlungen stattfinden, um ganz Ruhla unter gemeinsame Verwaltung zu bringen, wodurch nicht allein bedeutende Kosten erspart, sondern auch den Bewohnern von Ruhla selbst mannigfache Erleichterung zu Theil werden. Wer jetzt einen Einwohner des Fleckens, der links auf der Straße wohnt, verklagen will, muß dies in Gotha thun, während der rechts Wohnende nach Eisenach gehört. (F. B.)

In Kiel soll auf kaiserlichen Befehl eine Marine-Academie für Seeofficiere gegründet werden. Der Admiralitäts-Chef wurde mit der Organisation dieses neuen Instituts betraut.

Bismarck braucht Ruhe, er ist deshalb nach Friedrichsruh in Lauenburg abgereist, von wo er frühestens in 14 Tagen zurückkehrt.

Es ist eine ausgemachte Thatsache, daß unter Herrn und Frau v. Mähler die Trennung der Schulen in evangelische und katholische mit großem Eifer betrieben wurden. So namentlich in der Provinz Posen. Dadurch wurden aber nicht nur die Lehrkräfte in den einzelnen Orten zersplittert, sondern diese Einrichtung führte vor Allem die polnisch-katholischen Schüler ganz in die Hände der deutschfeindlichen Geistlichkeit hinein. Das Falkenauge des neuen Cultusministers hat auch hier scharf gesehen und als nächste Anwendung des neuen Schulaufsichtsgesetzes angeordnet, daß die Schulinspectoren überall auf eine Verschmelzung der nach Confession und Nation getrennten Schulen dringen sollen.

Ueber den eifrigsten Gegner und frühern Freund Bismarck's bringt die Neue Zürcher

Zeitung folgende Erinnerung: „Als v. Kleist-Megor noch Oberpräsident der Rheinprovinz war, lebte der jetzige Kaiser in Coblenz in einer Art von Verbannung, und man erzählte damals, daß die Frau Oberpräsidentin, um ihre Souveränität zu zeigen, ihre feuchte Wäsche so aufhängen ließ, daß sie die Aussicht vor den Fenstern der Prinzessin (die in der Reactionszeit am Hofe Friedrich Wilhelm's IV. mißliebig war) versperrte.“

Der „Essener Ztg.“ wird geschrieben: Die ganze nordöstliche Seite der Stadt Iserlohn, wohl ein Viertel ihres Flächenraums, Häuser, Straßen und Kirche, Alles sinkt zusammen. Der Boden ist überall unsicher geworden, so unsicher, daß auf einer kleinen Straße 25 Familien ein Obdach anderswo finden müssen und Gott weiß wo! Den einzelnen Häusern geht es im Verhältnis wie der ganzen Stadt: so groß der Schaden ist, so kann Iserlohn doch nicht wissen, was und welche schrecklichen Ereignisse der Bergbau ihm noch bringen wird. Frei von Furcht ist in dieser Hinsicht Niemand.

Die letzte Volkszählung in Mecklenburg-Schwerin hat abermals eine Verminderung der Bevölkerung nachgewiesen, und zwar sollen hiernach in den letzten vier Jahren nicht weniger als 28,000 Mecklenburger ausgewandert seyn.

In Carlsruhe wurde eine Straße umgetauft und erhielt den Namen Bismarck's. Die Bewohner benutzten diese Gelegenheit, dem hohen Gevatter in innigster Verehrung ihren freien deutschen Gruß zu entbieten. Daß der Reichskanzler in Folge des Sieges im Herrenhaufe wieder mit Glückwunschkadetten überhäuft wird, braucht kaum erwähnt zu werden. „Die Wissenschaft und ihre Lehre,“ heißt es in einer solchen Kundgebung, „wird fortan frei seyn von dem Uebel der finsternen Mächte, die vor Ew. Durchlaucht heldenmüthigen Angriffen zerstoßen. Ew. Durchlaucht haben mit starker Hand unser Staatsschiff durch alle Klippen unversehrt hindurchgeführt, die Feinde unserer Staatswohlthat überwältigt und das Nationalgefühl der Deutschen so geträstigt, daß wir getrosten Muthes der Zukunft entgegenzusehen können.“

Der plötzliche Druck gegen die Altkatholiken in Oesterreich gab freilich zu ernstlichen Besorgungen Anlaß. Allein man wird auch hier der öffentlichen Meinung Genüge thun. Das Verbot der Abhaltung öffentlicher Gottesdienste ist schon wieder zurückgenommen. Das Recht der Menschlichkeit und Sittlichkeit fordert nun noch, daß die unter schweigender Zustimmung der Regierung geschlossenen Ehen der Altkatholiken, welche ungültig seyn sollen, nachträglich durch ein Gesetz bestätigt werden.

Das Todtschweigen ist nicht mehr neu, denn Manches ist schon todtschwiegen worden. Moderner aber ist das Todtreden, das jetzt bei den Ungarn in Pesth auf der Tagesordnung steht. Dort giebt es im Parlament keinen Antrag auf Schluß der Debatte; will also eine Partei den Beschluß einer Sache verhindern, so reden sie ganze Tage und halbe Nächte hindurch, bis alles todtgerebet oder die Gegner eingeschlafen sind. Man beabsichtigt deshalb eine Commission niederzusetzen, die über den Einfluß einer so langen Sitzungsdauer auf die Gesundheit berathen soll.

In Eichberg bei Graz ist ein 60jähriger Bauer im Badofen gestorben. Er war, wie sehr oft, in denselben getroffen, um zu schlafen, die Magd, die allein daheim war, hatte das Abendessen gekocht und den Alten aufgefordert, herauszutreten; er kam nicht heraus, die Magd vergaß ihn und erst spät Abends wurde er vermist und halb geröstet gefunden; ein Stickschlagfluß hatte ihn getödtet. Vor Gericht erklärte die Magd auf die Frage, wie sie den Alten vergehen konnte: Ich bitte, ich war zu der Zeit Braut und da ist man sehr zerstreut und vergeßlich.

Im Oesterreichischen war die Viehseuche



ausgebrochen und man hatte deshalb in Oberschlesien die Grenzsperrre angeordnet. Vier Bauern aber gingen doch mit ihren Gespannen über die Grenze und insultirten noch obendrein die Beamten. Sie wurden in Strafe genommen und ihre Pferde wurden confiscirt und sollten zum Besten des Fiscus verkauft werden. Da entschlossen sich die vier Bauern kurz, gingen nach Berlin und spazierten in ihrer sonderbaren Tracht vor dem königl. Palais auf und ab. Der König bemerkte das und läßt die Bauern zu sich rufen. Sie konnten aber kaum ihre Bitte deutlich vortragen, da sie mit der deutschen Sprache nicht gut fort konnten. Der König aber brachte doch heraus, was sie wollten, setzte sich und gab den Befehl, die Pferde nicht zu verkaufen, sondern sie den Bauern zurückzugeben. Wer war froher als diese vier Schlesier? Doch nicht allemal hilft dieses Mittel.

In Rom wurde am 17. März die Büste Mazzini's in feierlichem Aufzuge auf das Capitol getragen. Es betheiligten sich an der Feier unter Andern viele Arbeitergesellschaften und Corporationen. Mehrere Reden wurden gehalten, und ging die ganze Feierlichkeit ohne jede Störung vor sich.

Das Brigantenwesen in Italien noch immer im Schwunge ist, beweist u. A. auch eine von der Insel Sardinien kommende Nachricht, nach welcher neulich eine Räuberbande von 60 Mann plötzlich ein kleines Dorf überfiel, das Pfarrhaus ausplünderte und hierauf unbefelligt wieder von dannen zog.

Thiers hat kürzlich eine große Anzahl von Bräfecten aus den verschiedensten Departements zu sich kommen lassen, um ihnen persönlich die strengsten Instructionen zur Bekämpfung der bonapartistischen Propaganda zu ertheilen. In der Armee sollen die Versuchungen jener Agenten beim gemeinen Soldaten wenig Erfolg haben, bei den Offizieren dagegen in den meisten Fällen Gehör finden. Ganz Frankreich wird gegenwärtig in geheimnißvoller Weise nachlässiger Weise durch bonapartistische Broschüren und Proclamationen überschwemmt.

Die spanische Regierung geht mit dem Plane um, für das Jahr 1875 in Madrid eine spanische Industrieausstellung zu veranstalten. Außer dem Wunsche, hierdurch den Gewerbestreiß des Landes zu befördern und zu heben, hofft man durch dieses Unternehmen auch die Bevölkerung von unfruchtbaren politischen Dingen abzulenken.

Die türkische Regierung soll eine freundschaftliche Anfrage an Rußland gerichtet haben wegen der Armirung der russischen Flotte im Schwarzen Meere. Fürst Gortschakoff hätte hierauf geantwortet: die Armirung von 25 Schiffen daselbst bezwecke weiter nichts, als die Fähigkeit der Schiffe zum Manövriren zu erproben und die Mannschaft auszubilden; auch beabsichtige die russische Regierung nicht, größere Schiffe im Schwarzen Meere zu erbauen oder die Zahl der gegenwärtig dort befindlichen zu vermehren.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche.  
Mitredacteur: Otto Krausche.

**Telegraphische Depesche,**  
eingegangen: Mittwoch, den 21. März, Nachm.  
Dresden, 21. März. Das Dresd. Journ. publicirt amtlich eine kaiserliche Verordnung vom 17. März, wodurch der deutsche Reichstag zum 8. April einberufen wird.

### Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigt:  
Am Sonntage Palmaram Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über Luc. 23, 26—33;  
Nachmittags 1 Uhr findet die Confirmation der Catechumenen aus der Stadt durch Herrn Diac. Jacob statt.

In der Klosterkirche findet Vormittags 9 Uhr die Confirmation sämtlicher Catechumenen aus den eingeparnten Dorfschaften durch Hrn. Archidiacon. Schwarz statt.

**Getauft:** Den 19. März: Emma Bertha Antonie, A. Mat's, Kutshers hier, T.

**Gestorben:** Den 18. März: Martha Helene, C. M. Berthold's, Bürg. und Productenhändlers, T., 2 Jahr 5 Mon. — Anna Wilhelmine, C. A. Lehmann's, Bahnhofsarbeiters, T., 11 Mon. — Carl Johannes Paul, Wfr. C. F. Kauffe's, Bürg. u. Weißbäders, S., 10 Mon. — Den 16.: Gustav Adolph, F. G. Voigt's, Spinnmstr., S., 4 Jahr. — Minna Martha, S. A. Scheffler's, Tuchmagergefellens, T., 2 Monate 19 Tage.

Aus den eingeparnten Dorfschaften. Den 18. März: Frau Johanne Christiane, weil. Johann Gottfried Richter's, Auszugshausers in Hennerdorf, Ehefrau, 63 Jahr. — Johann Heinrich Traugott Freudenbergs, Stillschrankenwärters in Ramenz, todgeb. S. (+ in Lüdersdorf). — Hr. Carl Hermann Badian, Haus- u. Schantwirthschaftsbes. zu Spittel, sowie Kirchenvorstandsmitglied, 43 Jahr 6 Monate 10 Tage.

## Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Thalern und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

**Bernhardt Harnisch,**

Agent der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft.

[737]

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 22. März d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Rathseßsitzzimmer.

**Tagesordnung:** 1) Rathseßresolutionen auf frühere Beschlüsse; 2) Berathung über den Stadtbauplan und das Gutachten des Herrn Obergeringens Schmidt; 3) Schreiben an die Amtshauptmannschaft und das königl. Obersteuereinspectorat Rauten, die Chauffeegebelstirung für die hiesige Stadt bis Ende 1873 betr. — 4) Vortrag der Stadtcaffenverwaltung, die Wiederverpachtung der zum Langenholz gehörigen Feldparzelle betr. — 5) Dank-sagungs-schreiben der Cassenbeamten für die gewährten Gratifikationen; 6) Dank-sagungs-schreiben des Hrn. Col-culator Wibel für die ihm gewährte Remunerationserhöhung; 7) Schuldeputationsprotocoll. I. Besuch des Strick-lehrers Leonhardi um Gehalts-erhöhung; II. 1. Theilung dreier Classen und Einrichtung der dazu erforderlichen Unterrichtszimmer; 2. Errichtung einer neuen Lehrerstelle; 3. Erweiterung des lateinischen und französischen Sprachunterrichts betr.

[679]

### Reißig-Auction.

60 Schock hartes Reißig sollen Freitag, den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, auf der Gemeinde-Aue zu Bernbruch meistbietend versteigert werden. Versammlung in der Wehnerschen Schänke.

Der Gemeinderath zu Bernbruch.

Lorenz, Gem.-Vorst.

### Feld- und Scheuneversteigerung.

Ertheilungshalber soll

Donnerstag, den 28. März 1872,

Nachmittags 3 Uhr,

das am Gutberge Flurbuchs Nr. 635 gelegene, nach 289 □ Ruthen (= 55 A.) vermessene und mit 19,15 Steuereinheiten belegte Feld, sowie 1/4 Antheil Scheune an der Königsbrücker Chauffee Brd.-Cat. No. 28 B., an Ort und Stelle meistbietend durch mich versteigert werden. Erstehungslustige werden gebeten, sich zur angegebenen Zeit an der Scheune Cat.-No. 28 B. einzufinden.

Ramenz, den 15. März 1872.

Gustav Zimmermann,  
Rupferschmidt.

[696]

[732] Ein Pianoforte (Flügel) ist in der Schule zu Bernbruch zu verkaufen.

[713] 2 Fuder Dünger sind zu verkaufen Bauhner Straße Nr. 59.

[714] Zwei Fuder Dünger sind zu verkaufen innere Bauhnerstraße Nr. 54.

[746] 50 Ellen Buchsbaum zum Verpflanzen sind zu verkaufen in der Endemühle.

### 3 Hektar 43 Acker Feld

(= 12 1/2 Scheffel)

in Ramenzer Flur am sogenannten Zuchmarterteiche gelegen, sind im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Bernhard Blechschmidt,  
Geometer in Ramenz.

[667]

[726] Ein Pferd ist zu verkaufen bei  
G. Bauer.

### Lüchtige Steinbrecher und Bohrer

werden bei hohem Lohne auf der Eisenbahnstrecke zwischen Ramenz und Bernbruch für Accord I. sofort gesucht von den Bauunternehmern

[747]

Fischer & Voit.

### Handarbeiter,

welche pro Tag 20—27 Neugroschen in Accordarbeiten und 18 Neugroschen im Tagelohn verdienen können, erhalten auf der Eisenbahnstrecke zwischen Ramenz und Bernbruch für Accord I. sofortige Arbeit.

[748]

Fischer & Voit,  
Bauunternehmer.

[721] Das Bauergut Nr. 16 in Zescha bei Königswartha ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Besitzer daselbst.

### Für Bauunternehmer.

Ein im Bahnbau practisch erfahrener Mann, welcher bereits 20 Jahre in diesem Fache in verschiedenen Eigenschaften thätig war, sucht sich bei irgend einer Arbeit am Bahnbau mit einigen tausend Thalern zu betheiligen oder auch bei einem größeren Unternehmen als Geschäftsführer, Vertreter des Chef u. s. w. Stellung. Nach Verhältnis gegen Hinterlegung von entsprechender Caution. Zuschriften mit Chiffre E. O. 622 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. [733]

[738] Gesucht werden zwei gute Arbeiter in meinen Steinbruch.  
Fr. Stange.

[727] Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann Dstern ein Unterkommen finden. Näheres ertheilt Restaurateur Ernst Müller am Markt.

[728] Ein unverheiratheter zuverlässiger Vogt wird sofort oder zum 1. April auf das Rittergut Ober-Gersdorf gesucht.

[729] Ein zuverlässiger Pferdeflecht wird zum sofortigen Antritt auf das Rittergut Ober-Gersdorf gesucht.

[554] Ein junger Mensch, welcher Schuhmacher werden will, kann zu Ostern in die Lehre treten bei Friedrich Franke, Schuhmacher in Ulstra.

[757] Ein oder zwei Leser zur Gartenlaube werden gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[718]

## Öffentliche Prüfung der Handelsschule zu Camenz.

Die diesjährige öffentliche Prüfung der Schüler hiesiger Handelsschule findet

**Freitag, den 22. März, von Nachmittag 2 bis 4 Uhr**

im PrüfungsSaale der Bürgerschule statt und werden hierzu alle Gönner und Freunde dieses Instituts, sowie Alle, die sich für die Fortbildung dieser Jünglinge interessieren, freundlichst eingeladen.

Die Prüfungsgegenstände betreffen: Geschichte, Französisch, Rechnen und Correspondenz.

Der neue Lehrkursus der Anstalt beginnt den 8. April a. c. und bitten wir die Anmeldung neuer Schüler bis spätestens zum 4. April bei unserm Vorstandsmitglied Herrn Kaufmann Kästner und beim Director der Anstalt, Herrn Cantor Stephan, bewirken zu wollen.

Indem wir unsre Anstalt allen jungen Leuten öffnen, die Fortbildung bedürfen und suchen, geben wir uns der Hoffnung hin, dieses Anerbieten werde von einer recht großen Zahl von Interessenten angenommen werden.

[677]

### Langhaußen = Auction.

**Sonnabends, den 23. März a. c.**, sollen von Nachmittags 3 Uhr an auf herrschaftlich Liebenauer Revier im Vogelberg, Abtheilung 44, 120 birken Langhaußen gegen die vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Reichsgräflich Stolberg'sche Revierverwaltung.  
Wiesner.

**Echten Dr. Lutze'schen homöopathischen Gesundheits-Caffee**  
empfindung und empfiehlt à Packet 6 Pfennige  
**Arno Grusche.**

[736]

### Saat-Hafer und Saat-Lupinen

liegen zum Verkauf bei

**Lehmann & Comp. in Camenz.**

### Auf Görlitzer Bau- u. Düngekalk

nehmen Bestellungen an

**Lehmann & Comp. in Camenz.**

[681]

### Hausverkauf.

Erbsenthaler soll das Haus Nr. 163 in **Niedergerdsdorf**, unweit der Haltestelle Bischofheim gelegen, **Montags, den 25. März d. J.**, von Vormittags 10 Uhr an freiwillig meistbietend versteigert werden.

Dasselbe enthält 3 Stuben, 3 Kammern, Bodenraum, Stall und Scheune, nebst Obst- und Gemüsegarten. Die näheren Bedingungen werden beim Termine selbst bekannt gemacht.

### Grundstücks-Verkauf.

Die Näder'sche Spinnerei mit Knochenstampfe in **Wiesla** ist Besitzerin gesonnen, freiwillig zu verkaufen. Alles Nähere beim

[724] **Schmiedemstr. Näder** in Camenz.

[686]

Eine Wiese von  $\frac{1}{2}$  Scheffel Flächeninhalt, an der Endenmühle gelegen, ist zu verkaufen bei **George Robert**, Bauergutsbesitzer in **Biehla**.

[725]

### Reißig = Auction.

Es sollen **Mittwoch, den 27. März**, von Vormittags 9 Uhr an, auf dem herrschaftlichen Forstrevier Deutschbaselitz am Hofetich 70 Schock schönes Birken- und Erlen-Reißig gegen eine mäßige Anzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Deutschbaselitz, den 18. März 1874.

**Adler.**

[707]

### Auction.

Umzugshalber sollen **Donnerstag, den 21. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im Gasthause „zum goldenen Berge“ in Camenz Möbel und Hausgeräthe verauctionirt werden. Auch steht im Schulhause zu Lüdersdorf eine Wäschmangel zu verkaufen.

[708] 15 Stück leere Bienenstöcke, fast neu, sollen **heute, Donnerstag, als den 21. März**, Vormittags von 11 Uhr an auf hiesigem Holz- hofe meistbietend verkauft werden.

### Pferde-Dünger-Auction.

**Dienstag, den 26. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr sollen am Bahnhofe Camenz 3 Haufen Dünger gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

[749] **Fischer & Voit,**  
Bauunternehmer.

[740]

### Schürzen

in **Taffet, Grosgrain** und **Moire**  
empfiehlt **Carl Fiedler.**

[741] Zwei große kupferne Farbetessel, eine Walze mit 3 Loch, eine eiserne Presse, ein eiserner Preßofen, eine Doppelrauhmaschine, System Hartmann, eine einfache dergl. mit Politraparat, ein Kardenausstecher, sämmtlich in bestem Zustande, sind zu verkaufen bei **G. C. Gebhardt** in **Cottbus**, Dresdener Chaussee 65.

### Rein wollene Rebse

in den neuesten Farben empfiehlt

[742] **Adolph Baumert.**

[744] Ein gutes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen bei **Ernst Müller**, Restaurateur.

[709] Zwei große 8-armige Saal-Kronleuchter mit Messing-Ketten, die früher 60  $\mathcal{R}$ . gefostet haben, sollen jetzt mit 4  $\mathcal{R}$ . verkauft werden, und 2 Stück 4-armige mit Messing-Ketten à St. mit 1  $\mathcal{R}$ ., sowie mehrere Wand-Lampen mit Schirmen und 3 Stück große **Forst-Zelte** sollen binnen 8 Tagen, wegen Abreise von hier, bei mir verkauft werden. **Th. Petschke.**

### 50 Schock trockne Spinde-Bretter

liegen zum Verkauf bei

[649] **Julius Krah.**

[685] Circa 100 Schock Roggen-Schüttstroh, eine Quantität Gersten- und Haferstroh, sowie auch eine Quantität Ueberkehr ist zu verkaufen auf dem Rittergut **Lehndorf**.

**I. Viebrach.**

### Saat-Sommer-Korn u. Kapsfuchen

liegt im Ganzen wie einzeln zum Verkauf bei

**Julius Krah.**

[734] **Rothe Kleesaat** der Ctr. 21 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., **Koch-Erbfen** der Schfl. 5  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{R}$ gr., **Futter-Saat-Erbfen** der Schfl. 5  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ gr., **Widen** der Schfl. 4  $\mathcal{R}$ . 24  $\mathcal{R}$ gr. werden verkauft bei **Karl Koschke.**

### Saat-Hafer

verkauft in bester Qualität

**Julius Krah.**

### Frische Sendung

große Kieler Pöllinge,  
Bratheringe,  
Trierer Apfelsinen und Citronen  
empfindung und empfiehlt **Aug. Fährmann,**  
Fischhändler.

### Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt **Hermann Kästner.**

[730] Mehrere Capitale zu **200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 1000 Thlr.** sind sofort auf Landgrundstücke, gegen wenn auch nicht erste, doch ganz besonders gute Hypothek gegen zeitgemäße Verzinsung

### auszuleihen.

**Eduard Grabner,**

Fürstl. Reuß. Hof-Commissionair,  
Dresden, Willnitzer Straße 32, II.

**500 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek zu leihen gesucht.**  
Beauftragt: **Linke,** Geschäftsgagent.

[720]

### Verloren

wurde am **Freitag** auf dem von **Biehla** nach **Liebske** führenden Communicationwege, wahrscheinlich in der Nähe des **Weißen** großen Teiches, eine goldene Uhrkette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **gute Belohnung** auf dem Rittergute **Wilsdorf** abzugeben.

[731]

**Verloren** wurde am **Sonnabend** Abend vom **Pulsnitzer Thor** bis vor's **Baugner Thor** eine dunkel überzogene **Frauen-Bejjacke**. Abzugeben gegen **Belohnung** in der **Exp. d. Bl.**

### Militär-Verein.

**Hauptversammlung** **Sonntag, den 24. März,** **Nachmittag 3 Uhr.**

Tagesordnung: Rechnungsablegung u. Neuwahl der Vorstandsmitglieder; Aufnahme von Mitgliedern; Vortrag und Genehmigung der revidirten Statuten etc. Der Vorstand.

### Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten **Sonntag, den 24. März, Nachmittags 4 Uhr Jahresversammlung** im **Gasthose** zum **goldnen Berg**.

Tagesordnung: Bekanntmachung der Wahlergebnisse, Geschäftsbericht, Vorlegung der Rechnungen, Beschlußfassung über das Stiftungsfest, Aufnahme von Mitgliedern.

[723] Der Vorstand.

### Theater in Camenz.

**Mittwoch, den 20. März: Der Meineidbauer,** neuestes Schauspiel. — **Donnerstag, den 21., zum Benefiz für Herrn Julius Rehlaff:** zum 1. Male: **Die Harfenschule,** neuestes Lustspiel in 3 Acten von **Brachvogel**. — **Freitag, den 22.: Das Barfüßel,** Lustspiel in 5 Acten von **Reichenbach**. — **Sonnabend, den 23., letzte Vorstellung: Das bemooste Haupt,** oder: **Der lange Israel,** Lustspiel in 4 Acten von **Dr. R. Benedix.** **Moriz Karich.**

[735] Da ich vor mehreren Personen in meinem Orte keine Ruhe mehr finde, und sie von mir stets üble Gespräche in ihrem Munde führen, so mache ich hiermit bekannt, daß ich dieses nicht mehr dulde, sondern die Betreffenden gerichtlich belangen lassen werde.

Gersdorf. **Heinrich Mager,**  
Gutsbesitzer.

[738] Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche mich während der schweren Krankheit meiner ganzen Familie mit Geld, Bekleidung und Lebensmitteln so reichlich unterstützten mit dem innigsten Wunsche: Gott möge Sie alle vor ähnlichem Unglück bewahren!

**Johann Gottlieb Hentschel,**  
vormals Postillon.